

J@HRBUCH
2020/2021

IMPRESSUM

Nikolaus-Lenau-Lyzeum Temeswar

Deutsche Spezialabteilung

Str. Gheorghe Lazăr Nr. 2

RO - 300 078 Temeswar

Tel.: 0040 256 29 09 87

Mail: dps.b.temeswar@auslandsschulwesen.de

Redaktion: Dr. Lorette Cherăscu

Korrektur: Elisabeth Brădiceanu-Persem

Umschlaggestaltung: Mihai Apostol

Foto auf der Rückseite: Lorette Cherăscu

© 2021

Editura Artpress Timișoara

ISSN: 2284-8088

INHALT

Jahresrückblick	5
Vorwort	5
Die LehrerInnen der DSA im Schuljahr 2020/2021	11
Neue Leiterin an der Deutschen Spezialabteilung Constanze Klein möchte die DSA in Temeswar weiterentwickeln	14
Interview mit Frau Ramona Bühler	18
Das Schuljahr 2020/2021 im Überblick	23
Meinungen zur Online-Schule	24
Die Klassen stellen sich vor	28
Klassenbeschreibung 9MI	28
Beschreibung der 9SW-Klasse	31
Unsere Klasse	35
10SW	37
Klassenvorstellung 11MI	41
Klassenbeschreibung 12MI	44
Abi, Abschied, Abschluss	47
Ergebnisse des Abiturjahrgangs 2021 und Studiengänge	47

Die drei diesjährigen DAAD-Stipendiatinnen der DSA	50
Eindrücke von den Abschlussfeierlichkeiten	52
Schulprojekte	55
Eindrücke vom Frühstudium	55
Mathematik unter Pandemiebedingungen	57
Unplugged-Robotics	58
1700 Jahre jüdisches Leben im heutigen Deutschland	60
Temeswar-Projekt	61
Ausfahrt „La Plaja nouă“	62
Ausfahrt „La Livadă“	63

J@HRESR"CKBLICK

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Ehemalige und Freunde der Lenau-Schule, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte mit euch, mit Ihnen gemeinsam auf das Schuljahr 2020/2021 aus der Perspektive der deutschen Spezialabteilung zurückblicken.

Wir begannen das Schuljahr noch zuversichtlich mit Wechselunterricht, waren jedoch auf Grund der Pandemie gezwungen, schon Mitte Oktober in den Lockdown zu gehen, der bis Mai andauerte und eine große Herausforderung für alle am Schulleben Beteiligten war.

Im nun zweiten Jahr in Folge mussten auch die Fahrt nach Berlin und das Berufspraktikum leider ausfallen.

Mit dem Blick auf das Glas, das halb voll ist, möchte ich nun jedoch den Fokus für dieses Schuljahr zunächst auf die überragenden Ergebnisse im Abitur in dieser außergewöhnlich herausfordernden Situation richten. Das schriftliche und mündliche Abitur konnte in Präsenz unter strengen Hygieneauflagen durchgeführt werden und alle Zwölftklässler traten ihre Prüfungen ohne gesundheitliche Einschränkungen im ersten Anlauf an.

Der Gesamtschnitt beträgt 1,32, die Note 1,0 wurde acht Mal erreicht und 21 Schülerinnen und Schüler von insgesamt 25 hatten die 1 vor dem Komma. Somit handelt es sich um den bisher besten Jahrgang am Nikolaus-Lenau-Lyzeum, wozu wir herzlich gratulieren! Die gesamte Klasse reagierte sehr resilient, fokussiert und zuversichtlich auf die Gesamtsituation und den damit verbundenen Anforderungen.

Darüber hinaus waren die drei vorgeschlagenen Nominierungen für das DAAD-Stipendium alle erfolgreich. Zwei der Stipendiatinnen, Monica Mocan und Raluca Vieru, studieren Medizin und Casiana Balas Architektur in Deutschland. Darüber hinaus erhielt Julia Hamati ebenfalls auf Vorschlag ein Vollstipendium vom evangelischen Studienwerk Villigst und studiert Medizin in Deutschland. Auch hierzu gratulieren wir herzlich und wünschen ihnen allen auf ihrem weiteren Lebensweg viel Erfolg.

Die feierliche Zeugnisübergabe mit Auszeichnungen und Preisverleihungen fand im Juli in Präsenz statt. Der Bürgermeister Temeswars, Herr Dominic Fritz, Herr Konsul Kraukrämer und die Prüfungsvorsitzende für die rumänische Seite, Frau Kory, verabschiedeten die Abiturientinnen und Abiturienten mit sehr persönlichen Worten und Glückwünschen.

In der Mathematik-Olympiade hat Bogdan Bundău (Klasse 10MI) die Landesrunde erreicht und bestanden, im Känguru-Wettbewerb gewann er den 3. Platz, ebenso wie Florin Avram (Klasse 10MI). Herzlichen Glückwunsch!

Des Weiteren möchte ich den Blick auf Veranstaltungen, Ereignisse und Projekte richten, die es den Schülerinnen und Schülern dennoch ermöglichten, einen Blick aus dem Fenster der Isolation zu werfen und sich an diversen Aktivitäten digital zu beteiligen. Hier ist z. B. besonders das Frühstudium an der Martin-Luther-Universität in Halle hervorzuheben, das in diesem Jahr auch digital angeboten wurde und an dem Schülerinnen und Schüler der Klassen 9 - 11 an Vorlesungen zur Rechtstheorie, allgemeinen Psychologie, Einführung in die Informatik oder an einem Seminar zur interkulturellen Kompetenz zahlreich und erfolgreich teilgenommen haben.

Zu nennen ist an dieser Stelle auch das internationale Projekt „1700 Years of Jewish History and Culture in Germany (321-2021)“, das von der deutschen Botschaft in Bukarest initiiert wurde und an dem sich wichtige Persönlichkeiten und Vertreter aus Rumänien, Deutschland und Israel aus den Bereichen Musik, Kunst und Geschichte beteiligten. Für die zur Teilnahme eingeladenen Schulen eröffnete sich die Chance, sich mit anderen

Schülern international zu vernetzen und damit Werte wie Toleranz und Multikulturalismus für die Zukunft weiter zu verankern. Die vier überwiegend in englischer Sprache durchgeführten Webinare stärkten auch weiter die Selbstverständlichkeit für unsere teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, sich mehrerer Sprachen im internationalen Umfeld zu bedienen.

Insgesamt bemühte sich die ganze Schulgemeinschaft nach Kräften, das Beste aus der Situation zu machen, dabei stand die Gesunderhaltung aller immer an erster Stelle und gleichzeitig entwickeln sich auch Chancen, neue Formen des Lernens und Lehrens und der Begegnung digital weiterzuentwickeln, die aktiv genutzt wurden und auch zukünftig genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler arbeiteten sich zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern in die Nutzung unterschiedlicher digitaler Plattformen und Werkzeuge ein, was z. B. das kooperative Arbeiten in digitalen Lerngruppen, neue Prüfungsformate und kreative Bearbeitung von Lernstoffen ermöglichte und zu beachtlichen Ergebnissen führte wie zum Beispiel der Erstellung von Filmbeiträgen, um Temeswar im Jahr 2023 als europäische Kulturhauptstadt vorzustellen, ebenso wie die Produktion von Podcasts, Erklärvideos oder

Radiointerviews zu den unterschiedlichsten Lernstoffen.

Auch haben wir die neue Homepage der DSA zum Leben erweckt! Hier finden Sie alle wichtigen Informationen zur Abteilung und zu aktuellen Ereignissen. Wir laden Sie ein, regelmäßig vorbeizuschauen, um auf dem Laufenden zu bleiben.

Auf der neuen Homepage der DSA, die mit der Seite des Lenau-Lyzeums verlinkt ist, wird man zukünftig auch das Jahrbuch in digitaler Form zum Download vorfinden.

Link: www.dsa-temeswar.com

Schließlich möchte ich der Schulleitung, allen Kolleginnen und Kollegen und Eltern danken, die dazu beigetragen haben, dass das Lernen auch unter Pandemiebedingungen gelingen kann. Dies erforderte hohen Einsatz und viel Engagement von allen Beteiligten mit dem gemeinsamen Ziel, die Schülerinnen und Schüler durch diese herausfordernde Phase zu begleiten und Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, indem diese sich selbstwirksam in ihrem Tun erleben und nicht nur gesteuert von Rahmenbedingungen, die sie als belastend und einschränkend erleben.

Meine ganze Anerkennung gilt vor allem den Schülerinnen und Schülern, die sich in diesem

Schuljahr nicht nur selbstbewusst den Anforderungen gestellt haben, sondern häufig auch in ihrer persönlichen Entwicklung und ihren Leistungen über sich selbst hinausgewachsen sind und von denen sich viele für andere auch sozial engagiert haben, die von der Pandemie besonders betroffen waren.

Wir blicken mit Optimismus auf das neue Schuljahr, für das wir einige Neuerungen geplant haben, die sich aus den Erkenntnissen der Arbeit unter Pandemiebedingungen entwickelt haben.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre des Jahrbuchs 2020/2021!

**Constanze Klein, Leiterin der Deutschen
Spezialabteilung**

**Die LehrerInnen der DSA im
Schuljahr 2020/2021**

Constanze Klein	Leiterin der Deutschen Spezialabteilung	Deutsch in 11MI und 9SW Spracharbeit in 11MI
Elena Wolf	Leiterin der Schule	Physik in 9MI, 9SW, 10MI und 11 MI
Matthias Storm	Oberstufenleiter	Mathematik in 9MI, 9SW und 11MI Geschichte 10SW
Åsa Vogl	PQM	Mathematik in 10MI, 10SW, 11MI und 12MI Musik 9SW und 10SW
Angela Avrămuț		Sozialwissenschaften in 9SW, 10SW und 11MI
Eva Boros		Biologie in 9MI, 9SW, 10MI, 10SW, 11MI und 12MI
Ramona Bühler		Geschichte in 9MI, 9SW, 10MI, 11MI und 12MI Deutsch in 10MI Spracharbeit in 11MI
Cecilia Catona		Französisch in 9MI, 9SW und 10SW
Dr. Lorette Cherăscu	Klassenleitung 9MI	Deutsch in 9MI, 10SW und 12MI

	Jahrbuch	Spracharbeit in 12MI
Dorina Ciuhandu	Klassenleitung 12MI	Rumänisch in 9SW, 11MI und 12MI
Adrian Cosma		Sport in 9MI
Flavius Damaschin		Sport in 12MI
Ortansa Foray		Französisch in 10MI
Alin Ionescu		Sport in 9SW, 10MI, 10SW und 11MI
Alice Josan		Geografie in 9MI
Laura Laurențiu	Klassenleitung 11MI	Englisch in 10MI, 11MI und 12MI
Ramona Labici		Rumänisch in 9MI
Andreea Lăpugean		Chemie in 9MI, 10MI, 11MI und 12MI
Daniela Marcu		Spanisch in 9MI
Cătălina Panduru		Rumänisch in 10MI
Casandra Pănuș		Spanisch in 9MI und 10MI
Codruța Petrașcu		Chemie in 10SW
Mirela Popa		Geografie in 9SW, 10SW und 12MI

Andrea Reisz	Klassenleitung 10SW	Physik in 10SW und 12MI
Violeta Ruican	Klassenleitung 10MI	Informatik in 9MI, 10MI, 11MI und 12MI TIC in 9MI, 9SW, 10MI, 11MI und 12MI
Ovidiu Rușeț		TIC 10SW
Cristian Șandor	Klassenleitung 9SW	Englisch 9MI, 9SW und 10SW
Mirela Schwarzkopf		Rumänisch in 10SW

Danke für Ihren Einsatz!

**Neue Leiterin an der Deutschen
Spezialabteilung Constanze Klein**

möchte die DSA in Temeswar weiterentwickeln

Von: Raluca Nelepcu

Donnerstag, 24. September 2020



Constanze Klein leitet die Deutsche Spezialabteilung an der Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar.

(Foto: privat)

Die Deutsche Spezialabteilung (DSA) an der Nikolaus-Lenau-Schule in Temeswar/Timișoara hat seit Schuljahresbeginn eine neue Leiterin. Constanze Klein kommt aus Stuttgart und folgt Sigrid Kadur im Amt, die nach sechs Jahren die Stadt an der Bega verlassen hat, um nach Deutschland zurückzukehren (wir berichteten).

Constanze Klein unterrichtet die Fächer Deutsch, Spanisch und Psychologie - an der Deutschen Spezialabteilung in Temeswar wird sie allerdings nur Deutsch unterrichten. „Ich möchte gerne die Deutsche Spezialabteilung weiterentwickeln, was die Zweizügigkeit

betrifft", sagt Constanze Klein. Seit vergangenem Herbst ist die Deutsche Spezial-abteilung wieder zweizügig, sodass es in diesem Schuljahr zwei zehnte Klassen, für Sozial-wissenschaften bzw. Mathematik-Informatik, sowie dieselben Fachrichtungen bei den beiden neunten Klassen der Spezialabteilung gibt.

Die Entscheidung, eine Stelle im Ausland zu besetzen, fiel nach einem „langen Prozess“, wie Constanze Klein berichtet. Zwischen 1997 und 2003 war sie an der Deutschen Schule in Madrid tätig, kehrte anschließend nach Stuttgart zurück, wo sie unterrichtete, als Fachberaterin für Schul-entwicklung und als Teil der erweiterten Schulleitung arbeitete. „Ich habe Schulen unterschiedlicher Schulformen beraten, viele Jahre Abitur abgenommen und an der Schulentwicklung meiner eigenen Schule mitgewirkt. Dann war irgendwann der Zeitpunkt gekommen, all das, was ich gelernt habe, zusammenzuführen, und das sollte, nach den guten Erfahrungen in Spanien, wieder im Ausland sein“, sagt Constanze Klein. „Temeswar habe ich zufällig gesehen, als die Stelle ausgeschrieben war. Ich habe über die Geschichte der Stadt gelesen, mich mit Frau Sigrid Kadur über die Schule ausgetauscht und das Feuer war entfacht! Ich wusste sofort, dass man dort gute Arbeit leistet und ich Lust habe, da mitzumachen und die Deutsche Spezialabteilung mitzugestalten“, erzählt Constanze Klein weiter.

Bevor sie nach Rumänien kam, wusste sie nur sehr wenig über das Land. „In Deutschland beschäftigt man sich eher wenig mit Rumänien“, sagt Constanze Klein. „Zu

Unrecht, denn es ist ein schönes Land im Wandel, das sich zu entdecken lohnt. Besonders auch Temeswar, bald europäische Kulturhauptstadt im Jahr 2023. Die Menschen sind freundlich und zugewandt und eine gute schulische Ausbildung hat hier einen hohen Stellenwert.“ Auch die Schüler in Rumänien seien sehr motiviert. „Da sehe ich Gemeinsamkeiten. Auch ich setze mir Ziele und möchte etwas erreichen, deswegen gehe ich gern an Stellen, wo was zu tun ist. Ich habe gesehen, dass hier eine Aufbruchstimmung herrscht“, sagt die neue DSA-Leiterin.

Im Nikolaus-Lenau-Schulkollektiv hat sich Constanze Klein schnell eingelebt. „Ich habe ganz tolle Kollegen, sowohl rumänische, als auch deutsche, die mich in allen Belangen unterstützen. Alle sind sehr hilfsbereit und herzlich, wir können prima miteinander arbeiten“, erzählt sie. „Ich habe das Gefühl, ich wohne hier schon seit sechs Monaten. Das Einzige, was meinen Eindruck trübt, ist, dass ich noch kein Rumänisch spreche“, sagt Constanze Klein, die vor etwa eineinhalb Monaten nach Temeswar gezogen ist.

Die Deutsche Spezialabteilung an der Nikolaus-Lenau-Schule ist in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden. Woran das liege, das kann Constanze Klein noch nicht so genau sagen. „Es mag vielleicht daran liegen, dass die Schüler von der rumänischen Seite sehr gut für die Mittel- und Oberstufe vorbereitet werden. Sie sind in der Regel besonders motiviert und lernen schnell. Die Konzepte, wie man in Rumänien und Deutschland unterrichtet und lernt, ergänzen sich offenbar sehr gut“,

schätzt Constanze Klein. Spezifisch für die Deutsche Spezialabteilung sei aber auch noch, dass „die Schüler lernen, mündig zu werden. D. h. sich zu Persönlichkeiten zu entwickeln, die lernen, Sachverhalte selbstständig einzuschätzen, kritisch zu prüfen, zu bewerten und dann ihrer Position entsprechend zu argumentieren, damit sie später auch die Gesellschaft aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen.“

Im ersten Jahr ihres Aufenthaltes in Rumänien möchte sich Constanze Klein vorerst in alle Belange gründlich einarbeiten und auch unter Pandemie-bedingungen das hohe Niveau halten. „Das, was hier an Vorarbeit geleistet worden ist, werde ich weiterführen. Die Deutsche Spezialabteilung hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Wir sind nun im zweiten Jahr zweizügig und werden weiterwachsen, das ist eine Herausforderung“, sagt Constanze Klein. Des Weiteren soll die Zusammenarbeit mit der rumänischen Schulleitung weiter intensiviert werden. Als nächster Schritt ist hier die Gestaltung einer gemeinsamen Homepage geplant. An der DSA in Temeswar unterrichten derzeit vier Lehrer aus Deutschland. Zirka 170 Schüler besuchen gegenwärtig die Deutsche Spezialabteilung an der Nikolaus-Lenau-Schule.

Interview mit Frau Ramona Bühler

Paul-Ioan Răzvan-Mihalcea, frischer Nikolaus-Lenau-Alumnus hat mit seiner ehemaligen Geschichtslehrerin, Frau Bühler, ein Interview geführt.

P: Ich möchte Ihre Erfahrung und Meinungen bezüglich Ihres ersten Jahres als Lehrerin an der Deutschen Spezialabteilung des Nikolaus-Lenau-Lyzeums dokumentieren. Wie haben Sie sich vorgestellt, in Rumänien empfangen zu werden?

B: Als ich mir das erste Mal Rumänien angesehen habe, da wollte ich gar nicht glauben, was ich sah. Ich hatte nämlich ein armes Land erwartet, mit kaputten Straßen, mit kaputten Dörfern und Infrastrukturen und als ich dann nach Rumänien gekommen bin, war ich positiv überrascht und vor allen Dingen, als ich nach Temeswar kam, wie schön das hier ist, wie schön die Innenstadt ist, wie intakt auch die Infrastruktur teilweise ist. Ich bin auch auf anderen Strecken gefahren und war positiv überrascht. Ich hab nur gute Dinge zu Hause erzählt.

P: Was war überraschend für Sie (sowohl positiv, als auch negativ) in Ihrem ersten Jahr an der DSA Lenau?

B: Bleiben wir mal bei dem ersten Eindruck: Der erste Eindruck war die Schule. Sie war verhangen und sie blieb so das ganze Jahr. Diese schöne Schule, so wie ich sie dann innen gesehen habe, so schön wie sie renoviert wurde, ist das ganze Jahr nicht fertiggebaut worden. Das war so das Negative. Auch was eigentlich am Anfang im Unterricht gestört hat, das waren die Bauarbeiter, die man im Unterricht gehört hat, das war nicht schön, weil ich denke, dass man da besser hätte arbeiten können. Wir waren dann online, da haben wir das nicht mehr so mitbekommen

Das Positive, das wart natürlich ihr, das waren die Schüler. Euch hatte ich schon ein Jahr vorher mal kennengelernt. Ihr wart die, die mich bestärkt haben, nach Rumänien zu kommen. Als ich das Jahr vorher mit Frau Kadur in die Schule gekommen bin, hat sie mich zu euch gebracht. Ihr hattet gerade keinen Lehrer. Ich weiß, Christian Krauss war da, der hat nämlich zu mir gesagt, ich soll unbedingt kommen, weil die Cafés da unten so schön sind.

Ihr wart die erste Klasse, in die ich damals gekommen bin und die gesagt hat, ich soll unbedingt nach Temeswar kommen, zum Unterrichten. Und das hatte mich damals auch bestärkt zu kommen. Und dann war ich überrascht, wie fleißig ihr seid, eure Klasse 12MI natürlich, ganz besonders. Wie viel ihr von mir wissen wolltet, wie viel ihr mitgenommen und wirklich auch gelernt habt! Das hat mich schon sehr überrascht, das war in den vielen Jahren, in denen ich Lehrerin war, in den Klassen in Deutschland nicht immer so. Es gibt da auch ganz fleißige Schüler, aber nicht so viele, wie eben das hier ist, dass ganze Klassen plötzlich die Note 1 anstreben. Ihr wart diese Klasse und es waren natürlich auch andere Klassen, in denen ich strebsame Schüler angetroffen hatte. Das ist eine unwahrscheinlich schöne Erfahrung, die man als Lehrer hat, sodass man auch gerne in die Schule geht.

P: Haben Sie ein Lieblingserlebnis/ besonderes Ereignis als Geschichtslehrerin während Ihres ersten Jahres?

B: Die meiste Zeit waren wir ja online. Es ist eher das, was ich auch mitnehme, dass wir immer besser im Online-Unterricht geworden sind. Dass wir am Anfang ein

bisschen unerfahren waren und dann uns immer mehr auch mit der Technik auskannten. Ein Lieblingserlebnis... ich weiß nicht, so viel konnte man nicht erleben. Dazu waren wir zu wenig zusammen.

P: Sie haben ein bisschen über die Coronavirus-Pandemie gesprochen. Wie fanden Sie das Unterrichten während der Pandemie und, noch wichtiger, wie fanden Sie die Abi-Vorbereitung während einer Pandemie?

B: Wir mussten die Abi-Vorbereitung hinbekommen, wir hatten keine andere Wahl. Wir mussten uns seit Oktober eben Online und so gut wie möglich vorbereiten; und das war für mich nicht einfach, denn ich musste mir jedes Mal überlegen, wie ich das schaffe, dass ihr versteht, was in der Geschichte passiert ist. Sehr schön war, dass alle immer mitgezogen sind. Es waren immer alle da, haben auch mitgemacht und ihr habt euch auch immer eingebracht. Also ich würde nicht sagen, dass die Abi-Vorbereitung in Geschichte missglückt ist. Ich glaube, wir haben uns gut auf das Abitur vorbereiten können und ihr hattet keine Angst. Ich hab nicht das Gefühl gehabt, dass ihr Angst vor dem Abitur hattet. Vielleicht ja, aber nicht, weil ihr unsicher im Lernstoff wart, sondern unsicher über die Situation. Wenn ich in die Gruppen geguckt habe, oder wenn ihr euch präsentiert habt, da fand ich, dass ihr im Lernstoff, doch immer sicherer wurdet. Also es war ein ganz schwieriges Jahr, glaube ich, für euch, weil Online so eine ganz neue Erfahrung gewesen ist, aber wir haben das alles gut geschafft. Und

das seid auch ihr gewesen, die da mitgezogen haben. Ich glaube, dieses Abitur werdet ihr nie vergessen.

P: Ist das Unterrichten deutscher Geschichte in Rumänien anders als in Deutschland?

B: Nein, es ist vom Lehrplan vorgeschrieben, dass ihr in deutscher Geschichte unterrichtet werdet und auch die Kultusministerkonferenz legt die Lehrpläne fest und das ist das Gleiche wie in Deutschland.

P: Und bezüglich der Schülererfahrung: Wie reagieren rumänische Schüler auf die deutsche Geschichte und wie reagieren die in Deutschland? Gibt es einen großen Unterschied?

B: Auch das kann ich nicht sagen. Ich glaube, ihr diskutiert mehr; ihr hinterfragt mehr, das habe ich erlebt. Ihr hinterfragt auch wenn wir z. B. in das zwanzigste Jahrhundert tiefer eingegangen wären in die deutsche Geschichte, hättet ihr wahrscheinlich auch noch mehr diskutiert. Ihr habt auch immer Fragen gestellt: „Warum wurde das so gemacht?“. Das ist in Deutschland nicht immer so, es gibt auch Klassen, die Geschichte hinterfragen. Erwinnere dich, wir hatten auch Diskussionen zu dem dritten Reich, zur Judenvernichtung; das waren Diskussionen, da hätte man sich auch darüber streiten können. Es war sehr schön; das gibt es nicht immer in Deutschland. Das kommt auch darauf an, was gerade die Schüler in Deutschland interessiert. Da wart ihr sehr aufgeschlossen, und wolltet wissen, wie das gewesen ist.

P: Dann sagen Sie, dass rumänische Schüler mehr debattieren?

B: Ja, das ist auch schön, weil man da immer noch etwas findet, was man einbringen kann und das macht den Unterricht spannender.

P: Welche Erwartungen haben Sie für Ihr zweites Jahr im Nikolaus-Lenau-Lyzeum?

B: Die erste Erwartung wäre natürlich, dass wir durchgängig in Präsenz sind. Das wäre das allergrößte Erlebnis, dass man die Schüler jeden Tag sehen kann und dass man das durchzieht und am Ende natürlich auch große Erfolge hat. Und ich erwarte natürlich weiterhin, genau so fleißige Schüler zu haben, wie ich euch hatte. Ich hoffe, dass die neunten Klassen, die jetzt wieder in diese Abteilung gekommen sind auch ihren Weg finden werden und ich ihnen da auch helfen kann. Ich habe natürlich auch diese Abiturklasse und ich freue mich auch darauf, die zum Abschluss zu bringen.

P: Danke sehr, Frau Bühler, ich danke Ihnen für das Interview und noch einmal für alles, dass Sie für meine Klasse und das Nikolaus-Lenau-Lyzeum gemacht haben.

Paul Răzvan-Mihalcea, 12MI

Das Schuljahr 2020/2021 im Überblick

14.09.2020	Beginn des Schuljahres im Hybrid-System (nur 12. Klasse in Präsenz)
-------------------	---

ab 26.10.2020	Online-Unterricht
07.-14.12.2020	Pilotprüfungen der 12 MI in Deutsch, Mathematik, Geschichte und Rumänisch (online)
19.12.2020-11.01.2021	Weihnachtsferien
12.02.2021	Abitur Deutsch
15.02.2021	Abitur Geschichte
18.02.2021	Abitur Mathematik
03.-18.04.2021	Unterricht ausschließlich für die 12. Klassen, alle anderen Klassen in „Zwangsferien“
19.04.-02.05.2021	Osterferien
03.-09.05.2021	Ferien für die 12. Klassen, alle anderen Klassen Unterricht
17.05.2021	Abitur Rumänisch
02.06.2021	„Gaudeamus“ der 12MI im Schulhof
07.-10.06.2021	mündliche Abiturprüfungen (in Präsenz)
11.06.2021	Ende des Schuljahres für die 12MI
19.06.2021	Zeugnisübergabe im Schulhof
25.06.2021	Schuljahresende für alle anderen Klassen
1.07.2021	Abiball

Meinungen zur Online-Schule

1. Was war in diesem (Schul-)Jahr 2020/2021 eine Herausforderung für mich?

„Aus sozialer Sicht, war der ständige Wechsel vom physischen zum Online-Unterricht und umgekehrt ein Hindernis für uns.“ (Bianca P., 9MI)

„Besonders war für allem die Corona-Situation, die sogar die Schulen für eine gewisse Zeitspanne geschlossen hat. Trotz jeder Erwartung waren die Quarantäne und die Online-Schule ganz anstrengend für mich, da ich eine soziale Person bin. Ich vermisste den Kontakt mit den Kollegen, mit den Lehrern.“ (Sofia B., 12MI)

„Die selbstständige Arbeit, die Nutzung digitaler Medien waren alle viel zu schnell da.“ (Oana S., 10SW)

„Eine Herausforderung für mich war, in den Stunden aufmerksam zu sein, denn online von zu Hause, mit so vielen störenden Faktoren ist es ganz schwer, im Unterricht aufzupassen.“ (Clara B., 10MI)

„Eine Herausforderung für mich war, mich an das Schulprogramm anzupassen, das dauernd gewechselt wurde, weil es mich müde machte.“ (Bernard R., 9MI)

„Es war komisch, jeden Tag mit einem Bildschirm zu sprechen und die Leute nicht physisch ansprechen zu können. Die Technologie war nicht immer auf meiner Seite, das war wirklich eine Herausforderung.“ (Alexandra C., 10MI)

„Für mich war der digitale Unterricht im Jahr 2020/21 eine Herausforderung. Obwohl es am Anfang schwer war, haben wir uns, Schüler und Lehrer, aber in einer

bemerkenswert kurzen Zeit angepasst." (Francesca P., 10MI)

„Man wusste nie, ob man wieder in die Schule kommt, oder weiterhin online war, es gab sehr spontane Entscheidungen." (Karina K., 10 MI)

„Was ich am schwierigsten fand, war das Lernen im Hybrid-System zu Beginn des Schuljahres. Meine Kollegen haben sich über den Online-Unterricht beschwert, ich, der ein Freund der Technologie bin, habe es richtig gut gefunden." (Bogdan B., 10MI)

2. Was hat mir Kraft gegeben, was habe ich in diesem Jahr gelernt (für mich, in der Schule)?

„Die Lehrer der deutschen Spezialabteilung haben mir Kraft in der Schule gegeben, mit ihrer Denkweise und ihrem Lehrstil. Ich habe viel gelernt, wie zum Beispiel, keine Angst zu haben, Fragen zu stellen." (Anda Covaci, 9 SW)

„Was mir geholfen hat, waren die Gruppenprojekte, wo wir uns getroffen und gesprochen haben, oder eine warme Schokolade mit dem Klassenlehrer über Zoom zu trinken." (Sorana-Theodora Andrei, 9SW)

„Die Motivation anderer Schüler hat mir Kraft gegeben und ich habe gelernt, besser alleine zu lernen und zu üben." (Emma P., 9MI)

„Ich habe viele Computer-Tricks gelernt und wie man auch von zu Hause lernen kann." (Karina K., 10MI)

„In diesem Jahr habe ich gelernt, wie ich meine Zeit organisieren soll, um effizienter für die Schule zu arbeiten. Ich habe auch mit der Pandemie gelernt, dass der, mit der Familie und mit den Kollegen verbrachte Zeit die wichtigste ist.“ (Clara B., 10MI)

„Was mich am meisten motiviert, ist meine Familie und der Wunsch, eines Tages, die Welt irgendwie zu verändern. Während der Pandemie habe ich vieles im Bereich der Informatik gelernt und hoffe so schnell wie möglich mich immer mehr im Bereich zu verbessern.“ (Bogdan B., 10MI)

„Ich habe immer geglaubt, dass nichts ewig dauert und diese Tatsache hat mir im Schuljahr 2020/21 Kraft gegeben. Ich habe versucht, Gutes im Online-Unterricht zu finden und mich darüber zu freuen, dass ich etwas so Merkwürdiges in meinem Leben erlebe.“ (Raina B., 11MI)

„Ich habe in diesem Jahr gelernt, dass ich nicht alles tun kann, was ich mir vornehme und, dass ich flexibler sein muss.“ (Bernard R., 9MI)

„Ich habe mir gedacht, dass das Menschenleben eigentlich das Wichtigste sind. Gemeinsam werden wir das schon schaffen. Das Schulsystem funktioniert gar nicht so schlecht im Online-Bereich.“ (Oana S., 10SW)

„Langsam habe ich gelernt, dass es nicht zählte, wie viel ich mich aufregte und ich die Situation hasste. Ich habe mitbekommen, dass man den eigenen Leben nicht von A bis Z planen kann und dass man auch mit dem Ungeplante rechnen und zurechtkommen muss. Und dass man

manchmal einfach zurücklehnen und die „schönsten Jahren des Lebens“ genießen kann.“ (Sofia B., 11MI)

3. Was wünsche ich mir für das nächste Jahr?

„Ich wünsche, dass ich herausfinden werde, womit ich mich im Leben beschäftigen werde. Dabei glaube ich, dass mir das Praktikum helfen könnte.“ (Alexia C., 9MI)

„Ich wünsche mir, mehreres mit meinen Mitschülern unternehmen zu können, im Allgemeinen mehr mit Mensch in echten Leben zu kommunizieren.“ (Karina K., 10MI)

„Trotz der Vorteile des vorigen Jahres wünsche ich mir, dass alles auf den richtigen Weg zurückkommt.“ (Bogdan B., 10MI)

„Für das nächste Schuljahr nehme ich mir vor, fleißiger als je zuvor zu arbeiten, um meinem Traum folgen zu können. Inzwischen will ich auch nicht vergessen, mein letztes Jahr als Schülerin und zusammen mit meinen Kollegen zu genießen.“ (Sofia B., 11MI)

„Keine Online-Schule!“ (Maria A., 10SW)

DIE KLASSEN STELLEN SICH VOR

Klassenbeschreibung 9MI

Die 9. Klasse... jetzt beginnt es! Jetzt beginnen die schönsten Jahre unseres Lebens, so wie viele die Lyzeumsjahre beschreiben. Sie begannen aber für

uns in einem schweren Jahr der Pandemie und alles war durcheinander. Wir gingen zwei Wochen lang in zwei verschiedenen Gruppen in die Schule und obwohl wir es versucht haben, konnten wir uns nicht so schnell als Klasse vereinen. So dachten wir, aber es war trotzdem anders! Viele kannten wir uns schon aus dem Gymnasium und viele Freundschaften wurden neu geknüpft. Für uns war es ein schweres Jahr, ein untypisches Jahr, aber trotzdem wurden wir eine Klasse, eine kleine Familie, die immer für die anderen da ist. Die schönsten Jahre unseres Lebens haben wirklich begonnen!

Wie ist es, wenn man Ernst mit Spaß verbindet? Die 9. Mathe-Info Klasse des Nikolaus Lenau Lyzeums ist die Antwort auf diese Frage. In uns hat nämlich eine, vielleicht unbewusste, kognitive Veränderung stattgefunden, die sich überhaupt nicht gezwungen anfühlt. Erwartet man eine entspannte, sogar scherzhafte, aber respektvolle und keineswegs übertriebene Einstellung? Unsere Klasse erfüllt eben genau diese Erwartungen von einer Modellklasse, wie wir Schüler es unseren Lehrern auch jedes Mal zu beweisen versuchen.



(Foto: Lorette Cherăscu)

Meistens sind wir aber auch sehr begabt und aktiv. Wenn wir über ein Projekt erfahren, gibt es immer wenigstens 4-5 Schüler, die daran teilnehmen. Das kann man auch bemerken, da an dem Frühstudium fast die ganze Klasse teilgenommen hat und bei dem jüdischen Online-Projekt die Schüler der 9MI eine wichtige Rolle gespielt haben. Wir versuchen immer das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden und das ist, unserer Meinung nach, der Schlüssel zum Erfolg.

Um einen Einblick in unser Schulleben zu erhalten, könnt ihr auf die Links der Webseite unserer Klasse gehen <https://www.lenau20-24mi.com> und auf die kreative Ecke mit Filmen und Projekten zu unterschiedlichen Fächern Die kreative Ecke ([lenau20-24mi.com](https://www.lenau20-24mi.com)).

Wir sind aber nicht die Einzigen, die Lob verdienen. Nichts wäre möglich, wenn unsere Klassenlehrerin, Lorette Cherăscu, nicht immer dabei wäre und uns nicht unterstützte. Dafür können wir nur danken und ihr gratulieren, was wir eigentlich während einer Online-Stunde vor Weihnachten auch gemacht haben.

Agata Hancheș, 9MI



Carla Al... nescu,
Lucas Baer... Bălăsoiu,
Eduard Bob, Maria Barbu, Clara Butar,
Alexia Cîrstoiu, Andreea Ciupac, Bianca Faur,
Matei Feier, Virgil Feier, Fiona Gerbl,
Agata Hancheș, Francesca Kataro, Denisa Marcu,
Luca Miheș-Popa, Ariana Mîndru, Vlad Mureșan,
Ștefania Oancea, Emma Parfenie, Bianca Pup,
Bernard Rudăreanu-Mihancea, Dragoș Rusu, Iulia
Socol, Emanuel Tanc, Anna Vișoiu, Philip Zaharie
Klassenlehrerin: Lorette Cherăscu

Beschreibung der 9SW-Klasse

Hallo! Wir sind die 9SW und haben 28 Schüler in unserer Klasse, 17 Mädchen und 11 Jungen. Unsere Stärken sind: Gruppenarbeit und Musik machen. Wir sind sehr hilfsbereit und unterstützen uns gegenseitig.

Wie auch in einer Familie sind wir sehr verschieden und haben allerlei Talente, einige davon sind: Zeichnen, Mathe, Fotografieren, Backen, Debatten und Sprachen.

Obwohl wir, wegen der Pandemie, nicht sehr viel Zeit miteinander verbracht haben, verstehen wir uns sehr gut und verbringen auch die Pausen miteinander. Dann teilen manche von uns gerne das Essen, da eine Kollegin gerne backt. Andere diskutieren und wieder andere hören Musik. Wir haben keine wirklichen Gruppen in der Klasse, weil wir uns alle untereinander verstehen und gerne miteinander reden. Man kann jederzeit zu egal wem gehen und sich mit ihm unterhalten, deshalb sind wir wie eine große Familie in der man sich gerne austauscht.

Nun folgen einige der schönsten Erinnerungen.

Während des Musikunterrichts haben wir es beim ersten Versuch geschafft zu kooperieren und einen Beat zu erstellen. Dies hat uns gezeigt, dass wir trotz der Unterschiede sehr gut zusammenarbeiten können.

Bei einem Rumänischprojekt hat eine Gruppe ein Theaterstück vorgestellt. Allen aus der Klasse hat es gefallen und wir haben zusammen mit Frau Ciuhandu gelacht und geklatscht.



Rumänisch-Projekt

(Foto: privat)

In Begleitung von Frau Vogl und Herrn Köllner sind wir für einen Tag nach Herneacova gefahren und haben dort den Kletterpark besucht. Es war der erste Klassenausflug, den wir unternommen haben, und wir hatten alle Spaß beim Klettern und Spielen.



Im Kletterpark Herneacova

(Foto: privat)

Zu Halloween haben wir uns trotz Online-Unterricht verkleidet und haben uns so, zusammen mit unserem Klassenlehrerunterhalten und Halloween gefeiert.

Vor allem in der Zeit der Pandemie ist Vertrauen und Hilfsbereitschaft sehr wichtig, dies haben wir sehr schnell gelernt und als Klasse haben wir es geschafft, ein sehr schweres Jahr durchzustehen und sind gemeinsam durch Dick und Dünn gegangen. Wenn jemand kein Internet hatte, um am Online-Unterricht teilzunehmen, haben wir ihm gerne geholfen, indem wir ihm erklärt haben, was während der Stunde passiert ist.

In der schwierigen Phase der Pandemie haben wir erst richtig gemerkt, wie sehr wir einander brauchen, und außer auf die Hilfe der

Klassenkollegen konnten wir uns auch auf die Hilfe unseres Klassenlehrers, Herrn Șandor, immer verlassen.

Obwohl wir uns noch nicht alle so richtig kennengelernt haben, sind wir unzertrennlich und werden es sicherlich auch weiterhin bleiben.

Irina Coandă, 9SW



David Adnagi, Sorana-Theodora Andrei, Bianca Brad,
Marc Brown, Dragoș Cioclodă, Irina Coandă,
Alexandru Colesniuc, Anda Covaci,
Anita-Cătălina Crișan, Désirée David, Evelin David,
Anais Dragu, Bogdan-Șerban Fanea, Favian Filip,
Sarah-Doroteea Groze, Paul Hanea, Isabella Kolla,
Victor Mihai, Daria Mihalescu, Emilia Mișuț,
Patrick Onofrei, Sonia-Alesia Paraschivoiu,
Dominik Pârjol, Vanessa Pupca, Victor Radu,
Oana Sarău, Tudor Soanea, Tanja Staszny,
Maria Stoia-Negruțiu, Sara Wasicsek
Klassenlehrer: Cristian Șandor

Unsere Klasse

Ein bunter Haufen, zusammengewürfelt von wer weiß wem. Das ist unsere Klasse. Die Dynamik ist dementsprechend interessant. Bei so vielen Differenzen in Herkunft und Interessen wäre es absurd zu behaupten, dass nach anderthalb Jahren online, ein Gemeinschaftsgeist oder ein Zusammenhalt entstanden ist.

Wir befinden uns am Ende der 10. Klasse erst am Anfang des Prozesses, welcher uns zu einem gegenseitigen Kennenlernen und einer besseren Selbsterkenntnis führt. Unsere Klasse besteht aus verschiedenen Gruppen, die jeweils verschieden miteinander und mit den Lehrern interagieren.

Kurz gesagt: Wir wissen selber noch nicht, wer oder was wir sind, aber vielleicht stellt sich das bis zur zwölften Klasse noch heraus.

Ioana Voicu, 10MI



Florin Avram, Alexandru Babău, Clara Baeram,
Andrei Balea, Alexia Berlogia, Mark-Nikolas Bot,
Petru-Bogdan Bundău, Matei Cordaş,
Camelia Elena Catricicău, Alexandra Ciocan,
Marc-Daniel Ciortea Neamţiu,
Tudor-Şerban Cismarin, Arthemis-Iulia Cuibari,
Theodora-Maria Diacona,
Ingrid-Flavia Ganţ, Paul Andrei Iacoblev,
Karina Klein, Vanessa Mangu, Ana-Cristina Marin,
Hana-Carmina Mîrza, Alexandru-Ioan Pentea,
Francesca-Anne Petermann,
Ana-Alesia Pleşa, Ana-Maria Pupăză, Cezar-Voicu
Tatu, Oana-Raluca Ungurean, Ioana Voicu
Klassenlehrerin: Violeta Ruican

10SW

Maryam (Mary Poppins) ist eine junge Dame, die am Anfang introvertiert scheint.

Ian ist unser Klassensprecher, der Mathe-Experte, der sich in den Stunden aktiv beteiligt.

Mihai A. (Broscoi/Misha) ist ein kreativer Junge, welcher in Graphic Desing begabt ist.

Axinia ist die Expertin in Kartenspielen und immer gut gelaunt.

Karina (Bettina) ist ein freundliches, hilfbereites Mädchen, das gut zeichnen kann.

Mario (Ciuhy) ist Martins „bestie“, ein lustiger Junge und McDonalds treuer Kunde.

Daria (Guştere) ist eine offene Person, im Malen begabt.

Briana (Brenciu) ist die Sportlerin der Klasse, mit hervorragenden Ergebnissen.

Alexia (Iva) ist „The Businesswoman“ im Crypto-Bereich.

Robert (Lovas) ist der Sänger mit einer netten Persönlichkeit.

Paul (Cosmin) ist „The IT Guy“, immer bereit, einen erfolglosen Unterricht zu retten.

Alexandra ist eine echt lustige Person, Ihr Lachen bringt uns immer zum Totlachen.

Mark (Șocațiu) ist der Kritiker mit einer starken, lustigen Persönlichkeit.

Neo ist ein Pazifist, ein süßer Kerl, der immer lächelt.

Oana (Supuranca) ist ein fröhliches Mädchen, das gerne Schokolade isst.

Mihai T. (Török) ist „L'expert“ in der Schule.

Martin (a lu' Tuducan!) ist Marios „bestie“, die Schlafmütze mit tollen Ideen.

Sandra ist die neugierige, kreative Fotografin.

Zara (eleva Zara Zinca...) ist eine nette, freundliche Person, die Meisterin in Volleyball.

Schüler, die uns in diesem Schuljahr leider verlassen haben:

Mircea (Mirciulic) - eine lustige Persönlichkeit

Andrei (Sorică) - hochbeschäftigt mit Glücksspielen

Anca - ein positives Mädchen, immer interessiert

Anahid - ein dynamisches Mädchen,

Alexia (Ioniță) - die leidenschaftliche Sportlerin

Raul - der Junge, der sich im Fußball gut auskennt

Das sind wir also - die 10 SW... Es war nicht ganz einfach, unsere Klassenbeschreibung zu gestalten, nach einem langen Jahr nur im Online-Unterricht...

Trotz der unangenehmen Situation haben wir während des Schuljahres an verschiedenen Projekten teilgenommen: Ein Projekt wurde in Zusammenarbeit mit FEAA organisiert. Wir sollten einen Geschäftsplan erstellen, der kreative Ideen von Dienstleistungen für die Bevölkerung Temeswars enthalten sollte.

Im April und Mai nahm unsere Klasse an einem anderen Projekt teil, das als Thema die jüdische Kultur in Deutschland (beziehungsweise Rumänien) anspricht. Während der Online-Veranstaltungen des Projekts haben wir beeindruckende und interessante Aspekte der jüdischen Kultur gelernt. Hilfreiche Maßnahmen, um den Antisemitismus zu beseitigen, wurden auch innerhalb des Projektes vorgestellt.

Oana Supuran, Ian Anghel, Mihai Török (10SW)



Die 10SW während einer Zoom-Konferenz

(Foto: privat)

Maryam Ahmadi-Khoie, Ian Anghel, Mihai Apostol,
Maria Axinia, Karina Bettendorf, Mario Ciuhandu,
Anahid Ehrenberger, Raul Glăvan, Daria Guștere,
Briana Herciu, Alexia Ioniță, Alexia Ivașcu, Robert
Lovas, Paul Malanciuc, Anca Oțînjac, Neo Papadopol,
Alexandra Schieszer, Mircea Șerban, Mark Șocațiu,
Andrei Sorică-Romanescu, Oana Supuran,
Mihai Török-Oance, Martin Tuducan, Sandra Vîtu,
Zara Zincă

**Klassenlehrerinnen: Andrea Reisz und Angela
Avrămuț**

Klassenvorstellung 11MI

Nach rund 4 Monaten im Online-Unterricht und 3 Monaten Sommerferien war es endlich soweit: Wir konnten zurück in die Schule. Über die Ferien kam ein neuer Schüler zu uns (Cezar Burta vom Goethe-Lyzeum in Bukarest), sowie neue Lehrkräfte in Deutsch (Frau Klein) und Geschichte (Frau Bühler). Auf Grund der Corona-Maßnahmen der Regierung mussten wir in Gruppen zur Schule und waren nie so richtig vollständig. Was für uns auch neu war, war das Tragen einer Maske in der Schule oder das Einhalten des Abstandes. Nachdem wir uns an diese Bedingungen und Änderungen angepasst hatten, mussten wir schon wieder in den Online-Unterricht...

Leicht war das natürlich für niemanden. Neuneinhalb Jahre gingen wir immer zur Schule und sahen unsere Mitschüler und Lehrer persönlich, doch nun würde das wohl auf lange Sicht vor dem PC stattfinden. Es war ziemlich schwer. 7 Stunden vor dem PC zu hocken, ist nicht gerade gesund, zudem hatte man weniger sozialen Kontakt zu Freunden außerhalb des virtuellen Mediums und man kam nie so richtig aus dem Haus auf Grund von verschiedenen Maßnahmen der Regierung. Doch unsere Lage war auch nicht so schlecht. Man konnte sich mehr ausruhen und hatte irgendwie weniger Stress, zudem schaffte man es viel leichter, gute Noten zu schreiben (aus

verschiedenen Gründen). Wir machten immer das Beste aus der Lage.

Oft gab es im Unterricht verschiedene Projekte, die (der Technologie sei Dank) eigentlich mehr Spaß machten als im Präsenzunterricht. Wir organisierten in diesem Jahr auch Secret Santa, aber die Überraschungen lagen nicht mehr in einer weihnachtlichen Geschenktüte, sondern eben im Paket von eMAG... tja man muss sich eben anpassen!. Wir überstanden auch den Winter und gegen Frühling (dem Impfstoff sei Dank) ging es Rumänien in Sachen Corona auch besser. Mitte Mai konnten wir dann endlich zurück in die Schule und darauf freuten wir uns sehr. Das Wetter war schön und in der Schule war (irgendwie und inwiefern es uns erlaubt wurde), alles beim Alten. Nachdem auch die letzten Semesterarbeiten geschrieben und die letzten Noten abgeschlossen wurden, ging es in die Ferien. Für uns steht nächstes Jahr das Abitur an und es liegt noch einiges an Arbeit vor uns, doch wenn wir so ein schweres Online-Jahr überstehen konnten, bin ich mir sicher, dass wir jeder Herausforderung gewachsen sind.

Carina Ciubotaru, 11MI



Die 11 MI mit Frau Constanze Klein

(Foto: privat)

Sofia Băcanu, Raina Boşniac, Cezar Burta,
Delia Caraiman, Raul Cătănescu, Carina Ciobotaru,
Denisa Dide, Maria Fântâneau, Ana Feier,
Mara Godeanu, Victor Hurbean, Ana Ionescu,
Vlad Istodorescu, Rareş Mănescu, Iarina Modol,
Alexia Nicoară, Alexander Nicola, Lavinia Pătălău,
Georgia Pitrop, Tudor Poiană, Cristian Ruhstrat,
Rebeca Rus, Andrei Rusu, Flavius Schmidt,
Rafaela Somogyi, Amalia Stanciu, Sarah Stoin
Klassenlehrerin: Laura Laurențiu

Klassenbeschreibung 12MI

Die 12. Klasse begann für uns mit drei Wochen Unterricht in der Schule und wir freuten uns, dass wir wieder zusammen in einer Klasse sein konnten. Selbstverständlich hörten wir jeden Tag, dass sich das Abitur nähert, aber näher für uns war das Vorabi, das wir im Dezember online schrieben. (Es war keineswegs leicht, sich im eigenen Haus für fünfeinhalb Stunden zu konzentrieren.)

Der Rest des Schuljahrs verlief etwas monoton, da wir bis zum Abitur nur Online-Stunden hatten, aber als wir uns dann eines eisigen Morgens Anfang Februar wieder in der Schule trafen, um das Abitur zu schreiben, wurde es interessant. Da die Fenster, während wir schrieben, aus Gesundheitsgründen offen bleiben mussten, kamen manche von uns mit Wollmützen und sogar Schihosen.



Vor dem Abi

Im Mai fuhren wir nach Arad, um unsere Abschlussfotos im Botanischen Garten „Macea“ zu machen. Es war ein echtes Abenteuer, denn der labyrinthische Garten und sogar der Weg bis dorthin bereitete uns einige Schwierigkeiten, uns zu orientieren. Am Ende jedoch entstanden tolle Fotos. Während der Mottowoche entschieden wir uns für die Themen:



„Narcos“



und „Rot“.

Kurz vor dem mündlichen Abitur hatten wir das Glück, mit dem Gaudeamus zu allen Schülern gehen zu dürfen und ihnen unsere Lieder vorzusingen und Sonette zu verschenken. Wir werden nie das Gefühl vergessen, wie es sich als Lenauschüler anfühlt, in der Grundschule von Schülern mit Blumen und Ballons umzingelt zu sein, die „Flieg junger Adler“ singen.

Adela Păcuraru, 12MI



(Fotos: Archiv der 12MI)

David Bach, Casiana Balaș, Irina Ciocan,
Cătălina Ciortea, Șerban Dinu, Bogdan Floare,
Julia Hamati, Mihai Jurchescu, Christian Krauss,
Justin Lăpușan, Ema Malac, Monica Mocan,
Maria Morariu, Carina Noțingher, Delta Papadopol,
Adela Păcuraru, Raluca Pintilie, Bogdan Pîrje,
Paul Răzvan-Mihalcea, Mihai Stan, Ana Szentpeteri,
Arina Vânătoru, Raluca Vieru, Bogdan Vișinescu

Klassenlehrerin: Dorina Ciuhandu

ABI, ABSCHIED, ABSCHLUSS

Ergebnisse des Abiturjahrgangs 2021 und Studiengänge

178	1,0	10	Ludwig Maximilians Universität München, Humanmedizin
172	1,0	10	Ludwig Maximilians Universität München, Humanmedizin
172	1,0	10	Universität für Agrarwissenschaften und Tiermedizin Klausenburg, Tiermedizin
171	1,0	10	Universität Stuttgart, Architektur&Stadtplanung
170	1,0	10	Universität für Medizin und Pharmazie „Victor Babeş“ Temeswar, Humanmedizin
168	1,0	10	Technische Universität München, Informatik
167	1,0	10	Eberhard Karls Universität Tübingen, International Business Administration und Koreanisch
166	1,0	10	Ludwig Maximilians Universität München, Humanmedizin

163	1,1	9,86	Universität Potsdam, Psychologie
163	1,1	9,86	Technische Universität München, Technologie- und Managementorientierte Betriebswirtschaftslehre
162	1,1	9,82	Polytechnische Universität Temeswar, Fakultät für Architektur und Stadtplanung, Bereich Architektur
161	1,1	9,78	Ludwig Maximilians Universität München, Politikwissenschaft und Rechtswissenschaft
160	1,2	9,75	Universität für Medizin und Pharmazie „Victor Babeș“ Temeswar, Humanmedizin
159	1,2	9,71	Wirtschaftsuniversität Wien, Wirtschaftsrecht
159	1,2	9,71	West-Universität Temeswar, Soziologie und Psychologie
157	1,3	9,63	Ludwig Maximilians Universität München, Zahnmedizin
155	1,3	9,56	Polytechnische Universität Temeswar, Fakultät für Architektur und Stadtplanung, Bereich Architektur
153	1,4	9,48	Technische Universität München, Informatik
152	1,4	9,45	Universität für

			Agrarwissenschaften und Tiermedizin des Banats „Regele Mihai I al României“ Temeswar, Tiermedizin
146	1,6	9,22	West- Universität Temeswar, Deutsch - Englisch, Sprache und Literatur
140	1,7	9,00	Universität für Medizin und Pharmazie „Victor Babeș“ Temeswar, Humanmedizin
131	2,0	8,66	West-Universität Temeswar, Deutsch-Englisch, Sprache, Literatur und Lehramt (DPPD)
129	2,0	8,58	Technische Universität München, Wirtschaftsinformatik
128	2,1	8,55	Nationale Kunstuniversität UNArte Bukarest, Szenografie und Kunst-Events
120	2,3	8,25	Polytechnische Universität Temeswar, Fakultät für Architektur und Stadtplanung, Bereich Architektur

Viel Erfolg beim Studium!

Die drei diesjährigen DAAD-Stipendiatinnen der DSA

Mit großer Freude und voller Stolz dürfen wir unsere diesjährigen DAAD-Stipendiatinnen der DSA vorstellen: Casiana Balaş, Monica Mocan und Raluca Vieru. Genauso wie im vorigen Jahr haben wiederum alle drei vorgeschlagenen Anwärtnerinnen ein DAAD-Vollstipendium für ein Studium in Deutschland bekommen, was eigentlich gar nicht selbstverständlich ist.

Herzlichen Glückwunsch!

Casiana möchte Architektur und Stadtplanung an der Uni Stuttgart studieren (3 Jahre Bachelor und danach auch Master). Voller Vorfreude behauptet sie: „Die Uni organisiert viele Gruppenprojekte und

konzentriert sich auf alle Bereiche der Welt.“





Als Zielstudienort gilt für Monica die Justus-

Liebig-Universität in Gießen. „Außerdem interessieren mich die Ludwig-Maximilians Universität in München und die Eberhard Karls Universität in Tübingen“, meint die Abiturientin und wartet auf die Rückmeldungen der Institutionen.

Ganz genaue Vorstellungen hat auch Raluca: „Ich will Medizin an der Ludwig-Maximilians Universität in München studieren, Fachbereich Chirurgie.“



Wir wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und sind uns sicher, dass sie ihr volles Potenzial unter Beweis stellen werden, ganz gleich wo sie sich befinden!

Lorette Cherăscu, Deutschlehrerin

Eindrücke von den Abschlussfeierlichkeiten



Vor dem Beginn der Festlichkeiten bekam jeder eine
Einladung



Die 12 MI und ihre Klassenlehrerin im Hof des Nikolaus-
Lenau-Lyzeums



Bei der Zeugnisverleihung war Herr Bürgermeister Dominic Fritz auch dabei, am Ende machten wir zusammen auch ein Selfie.



Noch einmal vor der kleinen Lenau-Schule, wo wir unseren Weg begonnen haben...



Beim Abiball hatten wir auch viel Spaß...



...beim Tanzen.

(Fotos: Studio Bujor, Archiv von M. P.)

Adela Păcuraru, 12MI

SCHULPROJEKTE

Eindrücke vom Frühstudium

Das Frühstudium wird allen Schülerinnen und Schülern angeboten, die begabt, interessiert und motiviert sind. Selbstständigkeit sowie sehr gute schulische Leistungen und die Fähigkeit, zielorientiert zu arbeiten, sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen.

Das Frühstudium dient in besonderer Weise der Orientierung. Es bietet frühzeitig einen intensiven Einblick in den Universitätsalltag. Wer sich schon früh einen Eindruck vom Studienfach machen kann, wählt nach Abschluss der Schulzeit mit großer Wahrscheinlichkeit das richtige Fach.

Leider fand diese Ausgabe online statt, aber die Erfahrung war großartig. Obwohl sie einige ihrer Qualitäten verloren hat, weil die Essenz hinter einem Bildschirm verborgen geblieben ist, war es sicherlich ein nützliches Erlebnis

Einige unserer Kolleginnen und Kollegen haben diese besondere Gelegenheit genutzt, um sich ein klareres Profil für ihre berufliche Zukunft aussuchen zu können. Wir haben zwei Kolleginnen gebeten, uns ihre Meinungen bezüglich dieses Programms zu äußern.

„Hallo, ich bin Anita Cătălina Crișan, Schülerin der 9SW Klasse. Ich habe von April bis Ende Juni an Online-Kursen im Sommersemester an der Deutschen Universität Halle teilgenommen. Ich habe beim Frühstudium mitgemacht, einem Programm für Gymnasiasten, das uns die Möglichkeit gibt, Neues auszuprobieren. Ich habe mich zu dem Geschichtskurs *Mit Anwalt Cicero vor Gericht* eingeschrieben. Es war eine interessante Erfahrung, die mir neue Dinge über Geschichte beibrachte und mir die Möglichkeit gab, zu sehen, wie es ist, ein Student zu sein. Mir hat es auch gefallen, dass ich mit anderen Menschen interagieren konnte. Obwohl ich eine Frühstudentin war, interagierte die Lehrerin mit mir und korrigierte sogar meine Hausaufgaben. Ich ermutige alle zur Teilnahme an solchen Projekten, weil wir uns so auf schulischer und auch persönlicher Ebene weiterentwickeln können.“

„Hi! Ich bin Irina Coandă, Schülerin der 9SW Klasse. Ich habe mich für dieses Programm angemeldet und das Seminar *Grafik der Dürerzeit* besucht. Mich interessierte mehr, wie man als Student arbeitet, als das Profil selbst. Interessant fand ich die Unterrichtstechnik, die Interaktionen der Lehrer mit den Studenten und wie alles organisiert ist. Obwohl viele von uns im Online-Meeting waren, war nichts Chaotisches zu spüren. Ich halte dieses Programm für ein sehr nützliches Konzept, weil man erkennen kann, welche Erwartungen die Universitäten an uns stellen. Ich denke auch, dass die 10. Klasse eine ideale Zeit ist, um dieses Programm einzuführen. Insgesamt bin ich froh und dankbar, dass ich daran teilgenommen habe!“

Mathematik unter Pandemiebedingungen

Fast ein Schuljahr online. Ein Jahr mit vielen Veränderungen und Umstellungen für alle. Aber eines bleibt: die jährliche Mathematik Olympiade und der Känguru Wettbewerb.

Auch dieses Jahr bestand die Mathematik Olympiade aus drei Runden. Die erste Schulrunde starteten wir mit fünf Schülern. Im November schloss sich dann mit vier Schülern der 10. und 11. Klasse die Regionalrunde an. Diese bestand aus einer sechsstündigen Klausur. Die letzte Runde, Landesrunde, bestritten dann Bogdan Bundău und Florin Avram. Sie bestand aus einer zweitägigen jeweils sechsstündigen Klausur. Für Bogdan Bundău v diese erfolgreich.

Kaum war die Mathematik-Olympiade im Februar abgeschlossen, war es auch schon wieder Frühling. Für mathematikbegeisterte Schülerinnen und Schüler bedeutet dies: Am dritten Donnerstag im März ist Känguru-Tag. Auch am Nikolaus-Lenau! Und so meldeten sich 25 Schülerinnen und Schüler der 9. bis 11. Klasse zum Wettbewerb. Anders als bei der Mathematik-Olympiade handelt es sich hierbei um einen Multiple-Choice-Test. Hier erreichten Bogdan Bundău und Florin Avram einen 3. Platz.



Wir gratulieren allen herzlich und freuen uns auf das nächste Jahr!

Äsa Vogl, Mathematiklehrerin

Unplugged-Robotics

Mein Name ist Violeta Ruican und ich bin Mentorin des Robotik-Teams des Theoretischen Lyzeums „Nikolaus Lenau“. Ich habe diese technologische Herausforderung im Interesse der Schüler angenommen, die Motivation und Hingabe für diesen Zweig der Informatik gezeigt haben. Es handelt sich um 15 Schüler der 9. und 10. Klasse (Bundău Bogdan, Babău Alexandru, Fernea Luca, Cismariu Șerban, Cardoș Matei, Bot Mark, Marin Ana, Cuibari Arthemis, Ganț Ingrid, Avram Florin, Ciortea-Neamțiu Marc Daniel, Belea Andrei, Crăiniceanu Matei und Bucovan

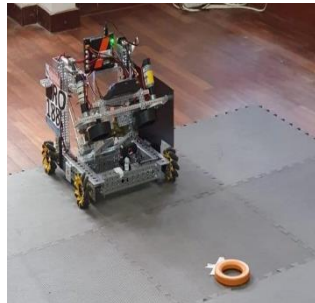
Mihnea). Gemeinsam haben wir das Team Unplugged Robotics gegründet.

Die Schüler haben in Teams außerhalb des Unterrichtes bzw. an Wochenden und in den Ferien gearbeitet. Sie lernen viele Konzepte, vom Bau eines Roboters bis zu Marketing und Logistik kennen. Sie haben auch eine eigene Webseite entworfen, über die sie versuchen, ihre Arbeit zu fördern.

Aus den Spendengeldern gelang es ihnen, die für den Bau und die Programmierung des Roboters notwendigen Komponenten zu beschaffen. Diese Komponenten wurden im Rahmen des World First Tech Challenge-Programms aus Amerika bestellt.

Mit diesem Roboter nahmen wir an Challenges, Workshops und Wettkämpfen mit Teams auf Kreis- und Landesebene teil. Wenn wir mehr Sponsoren bekommen, werden wir den Roboter immer weiter verbessern und weiterhin an

Wettbewerben teilnehmen.



Ich wünsche den Schülern viel Erfolg und unterstütze sie voll und ganz!

Violeta Ruican, Informatik-Lehrerin

1700 Jahre jüdisches Leben im heutigen Deutschland

Die Botschaft der Bundesrepublik in Rumänien hat sich 2021 mit vier Webinar-Veranstaltungen im Mai, Juni, Oktober und November an dem Jubiläum beteiligt.



LAUDE-REUT
INTERDISCIPLINARY ACADEMY OF THE FUTURE

1700 YEARS OF JEWISH HISTORY AND CULTURE IN GERMANY

Dabei sollte hauptsächlich Jugendlichen ein Einblick in das jüdische Kulturerbe im Laufe der Jahrhunderte gewährt werden, sodass sich 26 Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen der DSA an den unterschiedlichen Online-Vorträgen von Persönlichkeiten aus Diplomatie, Kultur und Bildung mitbeteiligt haben.

Im Anschluss an die Vortragsreihe sollen nun seitens der Teilnehmer Essays in englischer Sprache zu den besprochenen Themen erstellt werden, die in einem Sammelband veröffentlicht werden. Wir drücken die Daumen, vielleicht wird es auch unter den Einsendungen unserer Schüler Gewinner geben.

Lorette Cherăscu, Deutschlehrerin

Temeswar-Projekt

Im Rahmen des Deutschunterrichts sollten wir eine Mappe erstellen.

Das Ziel dieser Mappe war es, unsere Stadt und unsere Traumstadt zu beschreiben. Die Aufgabenstellung war:

- ein kreatives Deckblatt zu gestalten
- ein Gedicht zu unserer Traumstadt zu verfassen
- ein Interview mit einer Person aus Temeswar zu führen
- sieben Tagebucheinträge zu schreiben
- eine Reflexion mit unseren Gedanken und Gefühlen über die Mappenarbeit zu erstellen
- ein Video über Temeswar zu drehen (hier ein Beispiel von Anda Covaci: [https://drive.google.com/file/d/15knY5vq5RXWo-](https://drive.google.com/file/d/15knY5vq5RXWo-37kGVaGuJEWTXWEKhB8/view?usp=sharing)

[37kGVaGuJEWTXWEKhB8/view?usp=sharing](https://drive.google.com/file/d/15knY5vq5RXWo-37kGVaGuJEWTXWEKhB8/view?usp=sharing))

Dank unserer Bemühungen haben wir alle ein bisschen mehr über Temeswar erfahren. Es war ein wenig anstrengend, aber am Ende hatten wir alle sehr schöne Ergebnisse.

Irina Coanda, 9SW

Wie wir es schon gewohnt waren, war die Kreativität ein Leitmotiv unserer 9MI-Klasse. So lautete eine

Aufgabe unserer Deutschlehrerin: das Temeswar-Projekt, in dem wir unsere Begabung und Liebe für unsere Stadt beweisen konnten. Selbstverständlich haben wir uns nicht unterkriegen lassen und die Ergebnisse können das beweisen:

Temeswar Videos ([Ienau20-24mi.com](https://www.youtube.com/watch?v=Ienau20-24mi.com))

Agata Hancheș, 9MI

Ausfahrt „La Plaja nouă“

Leider war wegen der Pandemie kein Ausflug während des Schuljahres möglich, aber als eine Belohnung für unsere sehr guten Ergebnisse in der 9. Klasse fuhren wir nach der Preisverleihung zu „La Plaja nouă“, wo wir uns in der Natur unterhalten, Spiele gespielt und viel wohlverdienten Spaß miteinander gehabt haben.



Agata Hancheș, 9MI

Ausfahrt "La Livadă"

Am 19. Juni um 11.30 Uhr trafen wir uns mit unserem Klassenlehrer und seiner Frau zu einem kurzen Ausflug mit den Fahrrädern.

Die Straße war gut befahrbar und es gab nicht viel Verkehr, was unsere Fahrt einfacher machte. Die meisten Kollegen hatten keine Schwierigkeiten mit dem Radfahren, aber wegen der Hitze sind wir schnell sehr durstig und müde geworden.

Auch wenn die meisten mit ihren Fahrrädern kamen, gab es doch einen Kollegen, der uns mit seinem Elektroroller überraschte. Da er nicht in die Pedale treten musste, war er nicht so erschöpft und bot sich an, uns das Gepäck abzunehmen. Das war sehr nett von ihm.

Auf dem Weg zur Gaststätte "La Livadă" hatten wir viel Spaß und dabei auch die Möglichkeit, den Fahrradweg sowohl in der Stadt als auch mitten in der Natur zu bewundern und zu genießen. Leider stürzte eine Kollegin, und wurde versehentlich verletzt, aber zu unserer Freude, war es nicht schlimm. Alle boten ihr Hilfe an und ihre Wunden wurden behandelt.

Unterwegs haben wir uns unterhalten und so ist die Zeit sehr schnell vergangen. Die Fahrt dauerte ungefähr eine Stunde und es hat sich total gelohnt.

Als wir bei der Gaststätte ankamen, hatten wir schon auf den ersten Blick erkannt, dass es ein wunderbarer und gepflegter Ort ist. Wir redeten stundenlang und genossen Kartoffeln mit knusprigem Hähnchen. Die Atmosphäre war sehr angenehm und alle haben sich sehr wohl gefühlt.

Nun, nach so vielem Plaudern war es auch an der Zeit, an die Heimkehr zu denken. Niemand hatte Schwierigkeiten auf dem Weg zurück und die Zeit verging wieder sehr schnell. Der Lehrer brachte uns alle wieder zurück zum Treffpunkt und dann verabschiedeten wir uns nach einem schönen und erfüllten Tag.

Der zurückgelegte Weg (auf Handy über Browser oder App aufrufbar):



Irina Coandă, 9SW

**AUF
WIEDERSEHEN,
BIS ZUM
N"CHSTEN
J@HR!**